«Teleblocher»-Jubiläum

Tausendmal berührt

Seit bald zwanzig Jahren steht **Matthias Ackeret** jeweils am Freitagmorgen um 7 Uhr bei Christoph Blocher auf der Matte. Eine Begegnung.

REZA RAFI

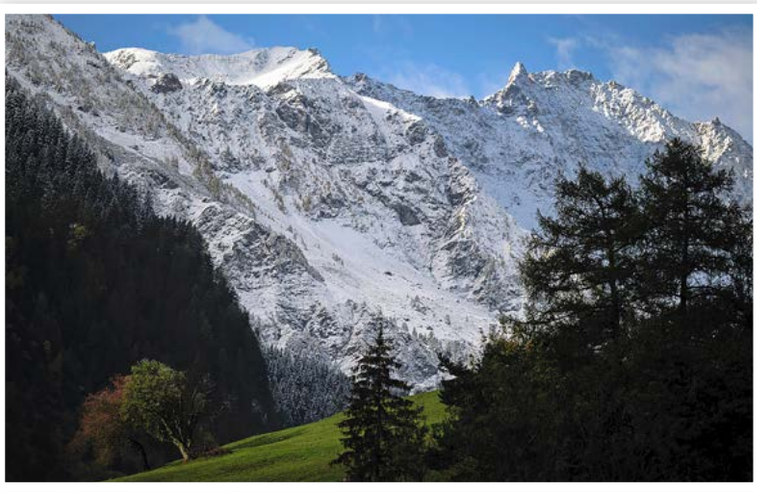


Er geht jeden Tag 12 000 Schritte. «Über 8000 habe ich heute schon», sagt er, nimmt sein Handy hervor und zeigt stolz die Statistik auf dem Screen. Matthias Ackeret (63) ist ein Typ, der Dinge durchzieht. Als er Marathon laufen wollte, lief er Marathon. Als er den Schriftsteller Martin Walser kennenlernen wollte, lernte er Martin Walser kennen. Als er Romane schreiben wollte, schrieb er Romane.

Das Kühnste aber, das der Publizist mit dem weissen Haar und dem schönen Schaffhauser Dialekt je durchgezogen hat, ist «Teleblocher». **Tausend Ausgaben hat er mit alt Bundesrat Christoph Blocher (86) mittlerweile aufgenommen.** Wir treffen Ackeret in der «Kronenhalle» in Zürich, wo ein Stück Schweizer Geschichte in der Luft liegt. Er kennt viele hier, und viele kennen ihn.

Tausendmal stand er morgens um 7 Uhr im Anwesen des SVP-Patrons und seiner Frau Silvia in Herrliberg ZH parat, tausendmal stand er ohne vorherige Absprache mit dem Namensgeber der Sendung vor der Kamera, tausendmal ging er mit Blocher die Themen der Woche durch. Der verstorbene Zürcher SVP-Nationalrat Alfred Heer pflegte den Vordenker angesichts dessen parteiinterner Stellung mit gutmütigem Spott «Heiland» zu nennen.

«Tausendmal berührt, tausendmal ist nichts passiert», sang einst Klaus Lage. **Bei Ackeret und Blocher, die beide in Laufen-Uhwiesen ZH am Rheinfall aufgewachsen sind, ist das natürlich anders.**



Zucker
Das frisch verschneite Zanaihorn bei Valens SG.

Ein erster Gruss von Frau Holle!

Der Winter hat bis in tiefe Lagen vorbeigeschaut. Laut Meteo Schweiz sank die Schneefallgrenze gestern auf 1000 bis 1300 Meter, in den Voralpen wurde es stellenweise weiss. Am Alpennordhang